



Unternehmer-Preis 2020

der ostdeutschen Sparkassen und SUPERillu

Ein Preis für regionale Verankerung und engagierten Einsatz

Als Chefredakteur von SUPERillu freue ich mich sehr, dass unsere Zeitschrift auch in diesem Jahr Partner des Ostdeutschen Sparkassenverbands (OSV) bei der Vergabe des OSV-Unternehmer-Preises sein darf, der in diesem Jahr schon zum 24. Mal verliehen wird.




Stefan Kobus,
Chefredakteur
von SUPERillu

Vergeben werden 13 Preise (darunter ein Sonderpreis von SUPERillu) in den drei Kategorien Unternehmer, Kommunen und Vereine. In allen Kategorien geht es darum, die regionale Verankerung der Preisträger in ihrer Heimatregion, ihr unternehmerisches Geschick oder ihr ehrenamtliches Engagement zu würdigen, beziehungsweise ihren Einsatz für die Entwicklung eines Landkreises oder einer Stadt. Weil das Jahr 2020 leider ganz im Zeichen der Corona-Krise steht, hat sich die Jury des OSV-Unternehmer-Preises, bestehend aus Vertretern von Sparkassen, Kammern, Kommunen und Medien dazu entschlossen, mit allen 13 zu vergebenden Preisen in diesem Jahr Verdienste zur Linderung der Folgen dieser Pandemie und der Hilfe für Betroffene zu würdigen. Auf den folgenden Seiten informieren wir über die diesjährigen Preisträger.

UNTERNEHMERPREIS 2020



 Finanzgruppe
Ostdeutscher Sparkassenverband

Die ostdeutschen Sparkassen beraten Kunden in der Krise

► Herr Ermrich, wie helfen die Sparkassen in Zeiten von Corona?

Die Sparkassen sind jederzeit ansprechbar und haben in der Krise den Kontakt zu den Kunden gesucht und sie beraten. Dies geschah zum Beispiel bei der Nutzung der KfW-Programme und den Hilfsprogrammen des Bundes und der Länder. Ergänzt wurde es durch Stundungen und eigene Programme von Sparkassen.



Dr. Michael Ermrich,
Geschäftsführender
Präsident des
Ostdeutschen
Sparkassenverbands (OSV)

► Wie sehr sind die Sparkassen selbst von der Corona-Krise betroffen?

Derzeit sehe ich keine besondere Betroffenheit. Die Kundenstruktur der Sparkassen ist über viele Branchen verteilt. Die Krise einer Branche gefährdet keine Sparkasse. Die Geldpolitik der EZB und die Regulatorik stellen unsere Sparkassen vor deutlich größere Probleme. Es ist sehr bedauerlich, dass Brüssel noch immer den Unterschied in den Geschäftsmodellen einer internationalen Großbank und einer vor Ort wirkenden Sparkasse nicht zur Kenntnis nehmen will.



GONIS-Geschäftsführer Christian Carlen



BRANDENBURG

Online Jobs gerettet

Die GONIS GmbH aus Ludwigsfelde hatte mit Beginn der Corona-Krise ein handfestes Problem. Die Firma vertreibt Bastelbedarf im Direktvertrieb. Hunderte von Verkaufsberaterinnen kommen dazu in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu Kunden und moderieren dort unterhaltsame Bastelpartys, bei denen die GONIS-Produkte verkauft werden. Doch solche Bastelpartys sind wegen der Corona-Gefahr aktuell nicht oder nur schwer möglich. Deswegen organisierten Geschäftsführer Christian Carlen und sein Team die Firma um. Die Verkaufsberaterinnen bieten nun virtuelle

Bastelpartys im Internet und über Social-Media-Kanäle an. Viele Verkaufsberaterinnen behielten auf diese Weise nicht nur ihre Verdienstmöglichkeiten. Sie können durch die Online-Partys auch Familie und Job noch besser unter einen Hut bringen, weil die Anreise zu den Verkaufspartys entfällt.

Zahlen & Fakten

- ▶ **Gründung:** 1961
- ▶ **Marktposition:** Einziger Basteldirektvertrieb im deutschsprachigen Raum, 30 000 Verkaufspartys pro Jahr
- ▶ **Arbeitsplätze:** 30 Angestellte, 3 000 freiberufliche Verkaufsberaterinnen

David Wenk (r.) und einer seiner Mitarbeiter vor dem Desinfektionsgerät „Think Green“



neueins-Geschäftsführerin Sabine Mueller-Wudtke und Kameramann Stephan Blankschein



MECKLENBURG-VORPOMMERN

Bürger informiert

Der Fernseh- und Internetkanal neueins aus Neubrandenburg hält seine Zuschauer und Follower über Facebook, im Liveblog und über die täglichen News im „neueins-Journal“ seit Beginn der Krise nicht nur rund um das Thema Corona auf dem Laufenden, sondern liefert seinen Hörerinnen und Hörern und der ganzen Region auch praktische Hilfe. So bietet die Redaktion schon seit März von der Corona-Krise besonders betroffenen Unternehmen kostenlos die Möglichkeit, via neueins-TV ihre Kunden über coronabedingt veränderte

Liefermöglichkeiten zu informieren und ihre eigenen Aktivitäten in der Corona-Krise vorzustellen. Gleichzeitig sind die Reporter von neueins an vielen Corona-Brennpunkten in der Region Neubrandenburg unterwegs und geben ihren Zuschauern Orientierung und Information in einer für alle schwierigen Zeit.

Zahlen & Fakten

- ▶ **Gründung:** 2003
- ▶ **Marktposition:** Bekanntheitsgrad im Sendegebiet bei 85%
- ▶ **Arbeitsplätze:** 10



HASOMED-Geschäftsführer Matthias Weber mit der „RehaCom“-Technik



SACHSEN

Clever erfunden

Die **WeDa Metall GmbH** in Nebelschütz (Landkreis Bautzen) produziert über 600 verschiedene Metallteile für Fahrzeuge, Schiffe, Wohnwagen und Maschinen. Das Unternehmen ist dabei spezialisiert auf das Biegen von Aluminiumprofilen, Edelstahl und Stahl. Erst Anfang 2020 übernahm Unternehmer David Wenk, 30, nach seiner Meisterprüfung die Firma von seinem Vater Thomas, der sie nach der Wende gegründet hatte. Zu Beginn der Corona-Krise entwickelte das Unternehmen unter seiner Führung eine clevere Erfindung: einen Desinfektionsmittel-Spender, den man per Fußdruck bedienen kann

und der ohne Stromanschluss auskommt – also überall einfach und schnell aufgestellt werden kann. Eine Füllung reicht für etwa 10 000 Mal Händedesinfizieren. Weil sie nicht nur praktisch, sondern auch sehr umweltfreundlich ist, hat David Wenk die Desinfektionsstation „Think Green“ genannt.

Zahlen & Fakten

- ▶ **Gründung:** 1990 als Firma BMP-Wenk GmbH von David Wenks Vater Thomas
- ▶ **Marktposition:** Mittelständisches Metallbauunternehmen
- ▶ **Arbeitsplätze:** 30 Mitarbeiter
- ▶ **Umsatz:** 6 Mio. Euro



SACHSEN-ANHALT

Patienten geholfen

Die **HASOMED GmbH** ist ein international tätiges Familienunternehmen aus Magdeburg. Die Firma entwickelt, produziert und vertreibt Medizintechnik für die neurologische Rehabilitation und Software zur Praxisverwaltung für Psychotherapeuten. Zu ihren Produkten gehört auch „RehaCom“: Ein Therapiesystem zur Rehabilitation von Schlaganfall-Patienten. Im Zusammenhang mit Corona standen viele Ärzte vor einem Dilemma: Wie betreue ich meine Patienten weiter, ohne mich selbst anzustecken? Das Therapiesystem „RehaCom“ brachte die Lösung. Damit erstellen

Therapeuten für ihre Patienten individuelle Therapiepläne, die diese dann zu Hause abarbeiten können. „RehaCom“ wurde Therapeuten und Patienten seit Beginn der Krise kostenfrei angeboten und von diesen gern genutzt. Damit konnten Patienten ihre wichtige Therapie fortsetzen und die wirtschaftlichen Folgen für Therapeuten konnten abgemildert werden.

Zahlen & Fakten

- ▶ **Gründung:** 1991
- ▶ **Marktposition:** Kunden in USA, EU, Asien. In Deutschland Platz 4 bei Praxisverwaltungssystemen
- ▶ **Arbeitsplätze:** 150
- ▶ **Umsatz:** 28,6 Mio. Euro

GEWINNER DES JAHRES

Solidarisch mit den Kunden

Die **Bergquell-Brauerei Löbau GmbH** hatte selbst Umsatzeinbußen wegen der Corona-Krise zu verzeichnen. Trotzdem zeigte sich Bergquell-Geschäftsführer Steffen Dittmar (auf dem Foto zünftig als „Braumönch“ gekleidet) solidarisch und bot allen wegen des Corona-Lockdowns geschlossenen Gastronomiebetrieben, die er

Das zurückgenommene Bier landete aber nicht im Ausguss, sondern es wurde in Kooperation mit der Sächsischen Spirituosen-Manufaktur Kirschau zu einer Schnaps-Spezialität, dem „Oberlausitzer Bierbrand“, gebrannt – und der hält auch bis nach der Corona-Krise.



Bergquell-Chef Steffen Dittmar mit seinem „Oberlausitzer Bierbrand“

DER SONDERPREIS VON SUPERillu

mit seinen Bierspezialitäten wie „Lausitzer Porter“ beliefert, an, bereits gelieferte Bierfässer wieder zurückzunehmen. Damit half er vielen Gastwirten, in der schweren Zeit über die Runden zu kommen.

Zahlen & Fakten

- ▶ **Gründung:** Seit 1846 wird bei Bergquell Bier gebraut.
- ▶ **Marktposition:** Mit ihren „Porter“-Brauereispezialitäten ist die Bergquell Brauerei Löbau auch überregional erfolgreich.
- ▶ **Arbeitsplätze:** 12 Mitarbeiter
- ▶ **Umsatz:** 10 Mio. Euro



Unternehmer-Preis 2020

Jessica Bergmann, Heike Rauter und Melanie Knoll (von links) von „Eltern helfen Eltern“ mit einem vom Verein betreuten Behinderten, dem Studenten Oliver Bluhm



BRANDENBURG

Flüchtlinge versorgt

„Eltern helfen Eltern e. V.“ aus Oranienburg unterstützt schon seit 30 Jahren Eltern behinderter Kinder. Ursprünglich ein Selbsthilfverein, sind dort inzwischen auch viele Menschen aktiv, die selbst keine behinderten Kinder haben. Als zu Beginn der Corona-Krise in einer Flüchtlingsunterkunft im nahen Hennigsdorf unter den Bewohnern Corona ausbrach, bat das Landratsamts den Verein um Hilfe bei der Versorgung der

400 Bewohner, die wegen Quarantäne das Haus nicht mehr verlassen durften. Die Elterninitiative sagte zu und versorgte die Bewohner mit Lebensmitteln. Die Aktiven kauften für die Betroffenen ein, zum Teil nach individuellen Einkaufslisten und lieferten die Lebensmittel in die Unterkunft. Um sie sicher und kontaktfrei übergeben zu können, war dazu ein spezielles Schutzzelt aufgebaut, auch Desinfektionsmittel und Schutzausrüstung standen zur Verfügung.



Die Hilfe für Familien mit behinderten Kindern ist Schwerpunkt der Arbeit von „Eltern helfen Eltern“

„Netzwerk“ – Gründerin Judith Kenk (links) vor dem Gutshof Woldzegarten mit Hotelchefin Sandra Kallisch-Puchelt



MECKLENBURG-VORPOMMERN

Die Region vernetzt

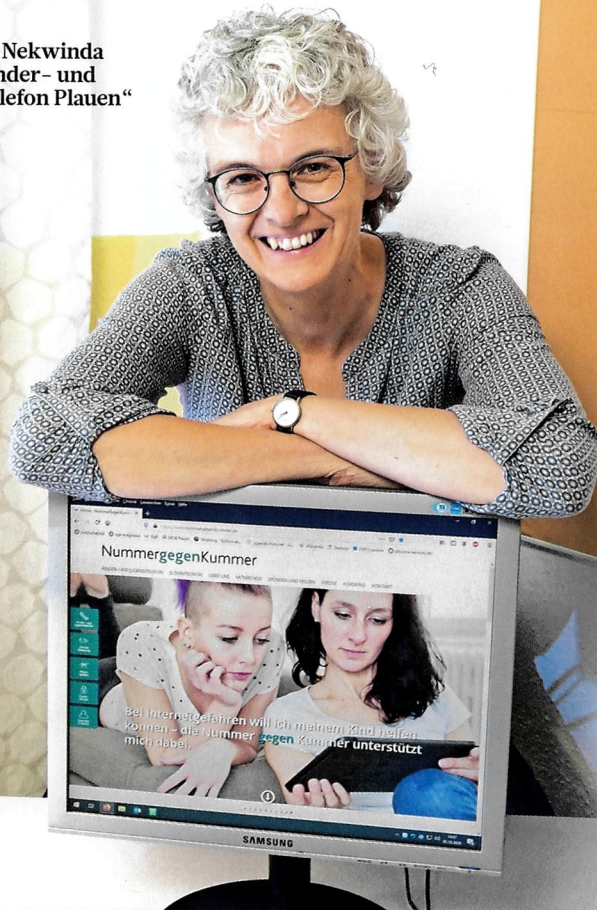
„Netzwerk Seenplatte e. V.“ aus Malchow wurde 2018 gegründet und soll regionale Unternehmen rund um die Ferienregion Mecklenburger Seenplatte besser miteinander vernetzen. U. a. startete der Verein vor der Corona-Krise auch eine Initiative, die Erzeuger regionaler Produkte mit Verkaufsstellen in der Region zusammenbringen soll. Als die Corona-Krise begann, waren viele der daran beteiligten Firmen in

ihrer Existenz bedroht, weil sie von einem auf den anderen Tag wegen fehlender Touristen und geschlossener Verkaufsstellen kaum noch Umsatz machten. Kurzerhand wurde die Webseite seenswert-mv.de zur Online-Shop-Info. Kunden erfahren dort, wo es die regionalen Spezialitäten auch online zu bestellen gibt. So half das Netzwerk Seenplatte vielen Firmen der Region, während der Corona-Zeit finanziell über die Runden zu kommen.



Mitglieder des „Netzwerks Seenplatte“ bei einem Treffen Mitte September auf Gut Pohnstorf

Dietgard Nekwinda vom „Kinder- und Jugendtelefon Plauen“



SACHSEN

In der Not getröstet

Das **Kinder- und Jugendtelefon Plauen** ist ein kostenloses und anonymes Gesprächsangebot für Kinder und Jugendliche aller Altersstufen unter dem Dachverband der bundesweiten „Nummer gegen Kummer“. Das Sorgentelefon ist montags bis samstags von 14 bis 20 Uhr unter der Nummer 116 111 erreichbar. Seit Beginn der Corona-Krise nahmen die Anrufe dort um

mehr als 50 Prozent zu, oft ging es dabei auch um private und schulische Sorgen, die mit dem Corona-Lockdown und der angespannten psychischen Lage zu tun haben. Allein im April leisteten die gut ausgebildeten ehrenamtlichen TelefonberaterInnen in 183 Gesprächen seelischen Beistand, gaben Anregungen und Unterstützung, um Situationen, Probleme und Entwicklungsaufgaben

besser bewältigen zu können. Der Preis für das Kinder- und Jugendtelefon würdigt den selbstlosen Einsatz der BeraterInnen.



Das „Kinder- und Jugendtelefon Plauen“ wird vom Plauener Ortsverein des Deutschen Kinderschutzbundes betrieben



Das Jugendorchester Staßfurt e.V. vor einem Staßfurter Seniorenheim



SACHSEN-ANHALT

Mit Musik erfreut

Das „Jugendblasorchester **Staßfurt e.V.**“ zeigte musikalische Solidarität. Wegen der Corona-Pandemie wurden in allen Senioreneinrichtungen Besuchsverbote verhängt, um das Infektionsrisiko für die Bewohner zu minimieren. Die schlimme Folge war aber, dass das Verlassen der Häuser für die meisten Senioren nicht mehr möglich war und ihnen soziale Kontakte zu Familienangehörigen und

Freunden fehlten. Die Mitglieder des Jugendblasorchesters Staßfurt beschlossen deshalb, den Senioren in ihrer Freizeit Konzerte zu geben. So wurden in den Außenbereichen vieler der Senioren- und Pflegeeinrichtungen der Region Konzerte gespielt. Die Bewohner hatten die Möglichkeit an den Fenstern den Konzerten zu lauschen und erfreuten sich daran. In dieser insbesondere für sie belastenden Situation brachte die Musik ihnen eine willkommene Abwechslung.



Bewohner von Seniorenheimen haben besonders unter der Corona-Krise zu leiden



Lübbens Bürgermeister
Lars Kolan



BRANDENBURG

Herz gezeigt

Die Stadt Lübben stellte auf Initiative ihrer Stadt- und Überlandwerke im Kampf gegen Corona die Seite „Lübben hat Herz“ online. Dort finden die Lübbener trotz Lockdown und „Social Distancing“ in allen Alltagsfragen zueinander und bieten sich gegenseitig Hilfe an. Senioren aus der Region lernen dort Menschen kennen, die ihnen beim Einkaufen helfen oder sie zum Arzt fahren. Einzelhändler bieten einen Lieferservice an, vom

„Homeschooling“ betroffene Schüler suchen nach kostenlosen Nachhilfeangeboten aus der Nachbarschaft. Und Computerkundige offerieren ihren Mitbürgern kostenlose Hilfe bei technischen Problemen im Homeoffice. „Wenn wir die Ausbreitung des Virus derzeit nur durch die Vermeidung physischer Nähe eindämmen können, brauchen wir Nähe auf andere Art und Weise“, sagt Lübbens Bürgermeister Lars Kolan.



„Lübben hat Herz“, heißt die Webseite, für die die Stadt jetzt ausgezeichnet wird



Rostocks Oberbürgermeister
Claus Ruhe Madsen



MECKLENBURG-VORPOMMERN

Schnell reagiert

Die Hansestadt Rostock reagierte besonders konsequent auf Corona. Bereits am 11. März, noch vor dem bundesweiten Lockdown, wurde ein Großkonzert abgesagt. Am nächsten Tag beschloss die Stadtverwaltung die Schließung der Schulen, drei Tage früher als im übrigen Mecklenburg-Vorpommern. Oberbürgermeister Claus Ruhe Madsen schickte einen Großteil der Verwaltung ins Homeoffice. Besonders

Gefährdete, wie Pflegekräfte oder Polizisten, wurden mit Corona-Tests auf Infektionen geprüft. Das führte dazu, dass Rostock sich Ende April als erste deutsche Großstadt „Corona-frei“ meldete. Das war zwar etwas voreilig, aber insgesamt hat die Stadt bundesweit auch heute eine der geringsten Corona-Quoten. Ausgezeichnet wurde Rostock auch dafür, dass die Stadt online sehr aktiv war, unter anderem wurden auf der Webseite der Stadt Corona-Helfer geehrt.



Rostock ist eine der Regionen mit den niedrigsten Corona-Fallzahlen

Die Chemnitzer Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig. Sie schied Ende Oktober aus dem Amt aus



SACHSEN

Konsequent angepackt

Die Stadt Chemnitz unter ihrer Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig zögerte nicht lange, als die Pandemie im Frühjahr begann. Binnen nur zwei Tagen Bauzeit entstand auf dem Messegelände ein großes Corona-Testzentrum mit 140 Testkabinen. Für Kulturschaffende wurde das kommunale Förderprogramm „In der Krise sichtbar und hörbar bleiben“ aufgelegt. Bürger und Unternehmen können ein umfangreiches und

kostenfreies Webinarangebot nutzen. Beliebte Veranstaltungen der Stadt wurden kurzfristig neu konzipiert. Dazu zählten der Parksommer, das Weinfest und das Hutfestival. Letzteres wurde von Mai auf Oktober verschoben und fand nicht wie sonst an einem zentralen Ort, sondern an 20 verschiedenen Punkten in ganz Chemnitz statt. Ein Hingucker war dabei unter anderem der Hut, den die Veranstalter dem



Wahrzeichen der Stadt, dem Karl-Marx-„Nischel“ aufsetzten.

In der Chemnitzer Messehalle wurde eine Corona-Teststation eingerichtet



Gardelegens Bürgermeisterin Mandy Schumacher



SACHSEN-ANHALT

Langeweile bekämpft

Die Einheitsgemeinde Hansestadt Gardelegen tat besonders viel, um ihren Bürgern die oft öde Zeit des Corona-Lockdowns kurzweiliger zu machen. Die Stadtbibliothek bot einen Liefer- und Abholservice an, ein Auto-Kino wurde eröffnet. Bürgermeisterin Mandy Schumacher rief alle Kinder der Stadt zu einem Kreativwettbewerb auf, die eingegangenen Kunstwerke wurden im September prämiert. Und weil es im

Sommer kaum Reisemöglichkeiten gab, startete die Stadt die touristische Kampagne „Urlaub vor der Haustür“. Auf www.gardelegen.de gibt es viele Anregungen für Tagestouren in der Region, vom Biosphärenreservat Drömling bis zur Colbitz-Letzlinger Heide. Und weil auch Gruppen-Stadtführungen Infektionsrisiken bergen, gibt es seit Juni die „Future History App“, die per Smartphone durch die geschichtsträchtige Hansestadt Gardelegen führt.



Mit der „Future History App“ kann man Gardelegen individuell erkunden